

Förderpreis der Versorgungswirtschaft Rheinessen für drei Absolventen der FH Bingen

Jonas Aichinger, Johannes Himmel und Matthias Lisson überzeugten mit hervorragenden Studienleistungen

Zur Förderung des Ingenieur Nachwuchses auf dem Gebiet der Energie- und Versorgungstechnik vergibt die Versorgungswirtschaft Rheinessen jährlich am Energietag Rheinland-Pfalz in Bingen den Förderpreis an Hochschulabsolventen. In diesem Jahr fiel der Jury die Entscheidung unter den eingereichten Vorschlägen besonders schwer. "Hier konkurrierten wirklich die jeweils besten eines Studiengangs und eines Jahrgangs", brachte Prof. Dr. Ralf Simon, Mitglied der Jury, es auf den Punkt.

„Von Jonas Aichingers, Johannes Himmels und Matthias Lissons Arbeiten war die 10-köpfige Jury, bestehend aus Vertretern von Wissenschaft und Energiewirtschaft, tief beeindruckt. Wir haben drei zielstrebige, junge Menschen kennengelernt, deren außergewöhnliche Fähigkeiten sich nicht nur auf die Ingenieurwissenschaften beschränken, sondern die gleichzeitig eine ungeheuer hohe soziale Kompetenz besitzen,“ betonte Dr. Peter Missal, Mitglied der Geschäftsführung der Thüga Energienetze GmbH, bei der Preisübergabe.

Stellvertretend für alle Förderer, übergab Dr. Missal den drei jungen Hochschulabsolventen jeweils einen Scheck in Höhe von 1.500 EUR.

Die Preisträger und ihre Arbeiten

Die Gewinner überzeugten nicht nur durch hervorragende Abschlussarbeiten und überdurchschnittliche Studienleistungen, sie weisen noch weitere Gemeinsamkeiten auf: Alle drei absolvierten ein Studium an der Fachhochschule Bingen, beschäftigten sich mit Ressourcen schonender Energienutzung und erhielten für ihre Abschlussarbeiten die Note „Sehr gut“.

Jonas Aichinger

Die Nutzung geothermischer Energie in der Stromerzeugung entwickelt sich trotz staatlicher Förderprogramme in Deutschland nur langsam. Viele Unwägbarkeiten und hohe Startinvestitionen bergen ein Risikopotenzial. Mit der Risikobewertung von Geothermieprojekten und optimalen Realisierungsvarianten beschäftigte sich der Umweltschutzabsolvent Jonas Aichinger aus Kollweiler in seiner Diplomarbeit „Simulative Risikoanalyse eines Tiefengeothermieprojektes in der Region Rhein-Main“, die er bei der Firma Juwi in Wörrstadt anfertigte.

Dazu entwickelte er ein dynamisches Simulationsmodell, das Risiken in den verschiedenen Phasen des Projekts erfasst, analysierte die Ergebnisse und erarbeitete Strategien zur Vermeidung. In seiner Bewertung kam der Betreuer Prof. Dr. Simon zu dem Schluss, dass Aichinger ein Werkzeug geschaffen habe, das die Entscheidungsprozesse des Unternehmens unterstützen kann. Er lobte die umfangreiche und profunde Arbeit. Der junge Diplomingenieur arbeitet inzwischen als technischer Trainee im Unternehmensverbund der Stadtwerke Mainz.

Johannes Himmel

Johannes Himmel aus Bosau erstellte in seiner Masterarbeit ein integriertes Energiekonzept für einen Deponiestandort. Deponiestandorte sind auch Energiestandorte, an denen Blockheizkraftwerke, Photovoltaik-, Biomasse- oder Abfallanlagen betrieben werden können. Aufgrund der speziellen Standorteigenschaften eignet sich eine Deponie häufig zur Errichtung von und Ausweitung bestehender Versorgungsstrukturen. Für das Energiekonzept bilanzierte Himmel die Grunddaten für Strom, Wärme und Brennstoffe. Als übergeordnetes Ziel wurde die Machbarkeit und Bewertung der Wirtschaftlichkeit von Varianten eines Wärmeverschiebesystems betrachtet. Der Absolvent ermittelte Handlungsfelder für Deponiegas, Biogaseinspeisung, effiziente Anlagentechnik und die energiewirtschaftliche Optimierung des Deponiestandorts. In seine Studie bezog er verschiedene technische Varianten der Wärme- und Stromerzeugung, Eigenstromversorgung und Vermarktung von regenerativem Strom in die Wirtschaftlichkeitsberechnung ein. Vor dem Masterstudium Energie-, Gebäude- und Umweltmanagement, das er im Februar 2010 in Bingen abschloss, studierte der Diplomingenieur bis 2008 Maschinenbau in Kiel. „Johannes Himmel hat im Rahmen seiner Arbeit neben tiefem technischen Verständnis für die Abläufe in der Energieversorgung auch eine ganz hervorragende Organisation bewiesen“, lobte Betreuer Professor Dr. Ralf Simon den Master of Science, der inzwischen an der Transferstelle Bingen Konzepte für die Energie- und Versorgungswirtschaft erstellt.

Matthias Lisson

Mit der Umsetzung der DIN-Norm zur Energiebedarfsreduktion in Energiemanagementsystemen von Unternehmen beschäftigte sich der Masterabsolvent Matthias Lisson aus Mainz-Kastel. Normvorgaben und wirtschaftliche Zwänge stellen neue Anforderungen an die Energieeffizienz in Unternehmen, die nur unter Einsatz von Energiemanagementsystemen und geeigneter Software optimal und ökologisch vertretbar erfüllt werden können. Der VDI definiert ein „Energiemanagementsystem“ als die vorausschauende, organisierte und systematisierte Koordinierung von Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie zur Deckung der Anforderungen unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen. In seiner Masterarbeit beleuchtete Lisson die rechtlichen Aspekte des Energiemanagements und entwickelte Methoden und Softwarekonzepte für die Einführung eines Energiemanagementsystems in Unternehmen. Dabei bezog er neben Arbeiten zur Erstellung einer Energiepolitik, Empfehlungen zur Organisationsstruktur, Anforderungen zum Energiebericht, notwendiger Visualisierung, Schulung und Mitarbeitermotivation auch den Aspekt der Auditierung und weitere Schritte ein. „Die erarbeiteten Konzepte für Neuentwicklungen und Erweiterungsprogrammierungen für Zählerfernauslesung und Energiecontrolling hin zu einer Energiemanagementsoftware können in einer kommerziellen Umsetzung vermarktet werden“, bringt Betreuer Prof. Dr. Simon die Leistung seines Absolventen auf den Punkt. Nach dem Diplomstudium Verfahrenstechnik in Bingen schloss der Ingenieur im Januar dieses Jahres das Masterstudium Energie, Gebäude- und Umweltmanagement ab. Er arbeitet als Projektingenieur im Bereich Energiemanagement bei der Sipe GmbH in Wiesbaden.

Die Förderer

Sponsoren des Preises sind sieben rheinhessische Energie- und Wasserversorger, die den akademischen Nachwuchs an den benachbarten Hochschulen unterstützen: EWG Energie- und Wasserversorgung in Alzey, EWR in Worms, Thüga Energienetze in Nieder-Olm, Rheinhessische Energie- und Wasserversorgung in Ingelheim, Wasserversorgung Rheinhessen in Bodenheim, Wasserwerk Zweckverband Seebachgebiet in Osthofen und Stadtwerke Bad Kreuznach.